



Modulhandbuch

des weiterbildenden Zertifikatsstudiengangs

Information System Management ISMZ



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Bemerkungen	3
1.1	Modularisierung des Studiums	3
1.2	Hinweise zu den Modulbeschreibungen	3
1.2.1	Lehrpersonal	3
1.2.2	Lehrformen.....	4
1.2.3	Leistungsnachweise	5
1.3	Studienplan	5
1.4	Kompetenzen im Fernstudium.....	6
2	Modulbeschreibungen	9
	Projektmanagement und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	9
	ERP und Business Intelligence	11
	Architektur- und Softwarekonzepte	12
	IT-Service-Management.....	13
	Strategisches Informationsmanagement	14
	Elektronische Märkte und Geschäftsmodelle	16
	Enterprise 2.0	18
	Vertiefungsarbeit.....	20

1 Allgemeine Bemerkungen

Dieses Modulhandbuch enthält die Modulbeschreibungen des weiterbildenden Zertifikatsstudiengangs Information System Management des Fachbereichs Informatik der Wilhelm Büchner Hochschule. Für diesen Studiengang gelten die Allgemeinen Bedingungen für Prüfungsordnungen der Wilhelm Büchner Hochschule, Private Fernhochschule Darmstadt. Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

1.1 Modularisierung des Studiums

Die geschätzte Arbeitszeit, die ein Normalstudierender an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen muss, wird im ECTS-System nach Leistungspunkten gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass ein Studierender einer Präsenzhochschule, der im Normalfall direkt nach der Schulausbildung das Studium beginnt und keine oder nur geringe berufliche Erfahrung hat, maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigt.

Die Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unser Normalstudierender daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen muss. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufsintegrierten Lernens davon ausgehen, dass ein einschlägig Berufstätiger ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen muss.

1.2 Hinweise zu den Modulbeschreibungen

Die einzelnen Modulbeschreibungen enthalten jeweils einen Hinweis auf die Modulverantwortung. Hier handelt es sich um die Studienleiter/-innen der Wilhelm Büchner Hochschule, die in Abstimmung mit dem zuständigen Dekanat die Koordination des Studienbetriebs übernehmen und auch im Vorfeld die Entwicklung des Studiengangs unterstützen. Die weiteren Rollen, die im Zusammenhang mit dem Lehrpersonal für die Durchführung des Studiengangs erforderlich sind, werden nachfolgend kurz erläutert.

1.2.1 Lehrpersonal

Autoren

Autoren sind die Lehrenden im eigentlichen Sinne. Sie erstellen in Abstimmung mit den Studienleitern das erforderliche Studienmaterial und arbeiten kontinuierlich an dessen Aktualisierung mit. Die Autoren sind in der deutlichen Mehrzahl Professoren an Präsenzhochschulen. Weiterhin konnten auch Experten aus der Industrie als Autoren gewonnen werden. Alle Autoren sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungs Voraussetzungen des § 62 HHG. Sie besitzen die Lehrgenehmigung durch das HMWK (nach § 92 HHG).

In einigen Fällen wurden Autoren durch Experten unterstützt, die als Koautoren bezeichnet werden. Sie erstellen unter der fachlichen Verantwortung von Studienleitern spezielle Studienhefte. Koautoren sind als solche ebenfalls vom HMWK genehmigt.

Dozenten und Prüfer

Dozenten und Prüfer unterstützen zusammen mit den Tutoren den Lehrbetrieb des Studiengangs durch persönlich geführte Veranstaltungen zur Betreuung und Übung in Repetitorien sowie weiteren Präsenzformen (Labore, Kompaktkurse, Projekte, Seminare). Sie sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungs Voraussetzungen des § 62 HHG und sind nach § 92 HHG vom HMWK als Lehrende an der Wilhelm Büchner Hochschule genehmigt. Die Prüfer sind in der überwiegenden Zahl erfahrene Professoren aus Fachhochschulen oder besonders erfahrene Experten aus der Industrie. Sie garantieren, dass das Niveau der Prüfungen demjenigen äquivalenter Lehrveranstaltungen an Präsenzhochschulen entspricht. Sie werden in ihrer Aufgabe durch Experten unterstützt, die in den Modulbeschreibungen auch als Prüfer bezeichnet werden.

Tutoren

Tutoren unterstützen die Studierenden in allen Fachfragen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen. Dazu gehören schriftliche Erläuterungen zu den Einsendeaufgaben, beratende und erklärende Telefongespräche und Kommentare in StudyOnline. Tutoren beteiligen sich aktiv an der Interaktion im Netz mit den Studierenden. Die Wilhelm Büchner Hochschule ermuntert Studierende, Kontakt zu Tutoren und Kommilitonen aufzunehmen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Studiengängen zeigen, dass die reibungslose und schnelle Interaktion zwischen Studierenden und Tutoren ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg im Studium ist. Die fachliche Diskussion mit den Tutoren stärkt die kommunikativen Kompetenzen der Studierenden.

Generell wird als Einstellungs voraussetzung für Tutoren als Mindestqualifikation der Bachelor- bzw. Diplomabschluss verlangt. Hervorzuheben ist, dass die Betreuung der Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule überwiegend von Hochschulprofessoren und Experten aus der Industrie durchgeführt wird. Sie sind zudem in den allermeisten Fällen auch als Dozenten tätig. Dadurch ergibt sich ein kontinuierliches Wechselspiel aus Erfahrungen der tutoriellen Betreuung und der Durchführung von Präsenz.

1.2.2 Lehrformen

Fernstudium

Das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule umfasst:

- schriftliche Studienmaterialien (Studienhefte), die den gesamten Lehrstoff vermitteln
- Tutorien (Präsenzveranstaltungen) zu den Modulen in Form von Repetitorien oder Kompaktkursen zur Auffrischung von Wissen, z. B. in Mathematik
- Lernerfolgskontrollen sowohl als Selbstkontrolle (z. B. mittels Übungsaufgaben in den Studienheften), als fakultative Fremdkontrolle (in Form von schriftlichen Einsendeaufgaben zu den Studienheften) sowie als obligatorische Fremdkontrolle (mittels Prüfungen)
- tutorielle Betreuung per Telefon, online oder in schriftlicher Form zu allen fachlichen Fragen und Problemen
- Betreuung per Telefon, in schriftlicher Form (mittels Mail, Brief) oder face-to-face zu allen Fragen und Problemen rund um die Organisation und Durchführung des Studiums

Die Summe dieser Lehrformen wird in den Modulbeschreibungen als **Fernstudium** bezeichnet.

Die Termine für die Präsenzveranstaltungen werden den Studierenden über StudyOnline bekannt gegeben. Nach erfolgter Anmeldung kann der Studierende an den bestätigten Veranstaltungen teilnehmen.

Virtuelle Labore

In virtuellen Laboren werden mithilfe von Simulations-Software reale Prozesse in Form von Modellen dargestellt und berechnet. Die Arbeiten werden im Wesentlichen als Hausarbeit durchgeführt. Bei Bedarf werden unterstützende Seminare am Standort Pfungstadt angeboten.

1.2.3 Leistungsnachweise

Die Form der Prüfungen ist in den *Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen* und in der *Prüfungsordnung* des Studiengangs festgelegt.

1.3 Studienplan

Module	Monate / CP			PL	CP
	1-3	4-6	7-9		
Projektmanagement und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens inkl. Seminar	2			S	2
Architektur- und Softwarekonzepte	4	2		B	6
ERP und Business Intelligence	4	2		B	6
Wahlpflichtmodul 1		3	3	K/B*	6
Wahlpflichtmodul 2		3	3	K	6
Vertiefungsarbeit			4	B	4
Summe CP	10	10	10		

* entsprechende Prüfungsleistung des Moduls aus dem Wahlpflichtkatalog

Wahlpflichtkatalog (Auswahl von 2 Modulen)	PL	CP
IT-Servicemanagement	B	6
Strategisches Informationsmanagement	K	6
Elektronische Märkte und Geschäftsmodelle	K	6
Enterprise 2.0	K	6

1.4 Kompetenzen im Fernstudium

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) bildet die Grundlage des Kompetenzmodells der Wilhelm Büchner Hochschule. Allgemein handelt es sich hierbei um ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen im deutschen Bildungssystem. Mit dem Qualifikationsrahmen wird das Ziel verfolgt, Transparenz, Vergleichbarkeit und Mobilität sowohl innerhalb Deutschlands als auch in der EU (im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)) zu erhöhen. Grundlage für die Einordnung bildet dabei die Orientierung an Lernergebnissen, d.h. an erworbenen Kompetenzen. Durch die transparente Beschreibung von Lernergebnissen sollen Bildungsgänge und -abschlüsse zwischen den europäischen Staaten besser vergleichbar gemacht werden. Aufgrund der Orientierung an Lernergebnissen ist auch die Möglichkeit gegeben, nicht-formal und informell erworbene Kompetenzen zuzuordnen.

Der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse definiert für die Masterebene auf Stufe 7 das angestrebte Kompetenzniveau in den Bereichen

- Wissen und Verstehen
- Können

Während die Kategorie Wissen und Verstehen primär die Verbreitung und Vertiefung von Wissen zuzuordnen ist, bezieht sich die Kategorie Können auf die Wissenserschließung. Ihr sind instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen zuzuordnen.

Das entsprechende Kompetenzmodell ist in allgemeiner Form in nachfolgender Tabelle beschrieben:

Wissen und Verstehen	Können
<p>Wissensverbreiterung: Absolventen von Master-Studiengängen weisen Wissen und Verstehen nach, das normalerweise auf der Bachelorebene aufbaut und dieses wesentlich erweitert. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lerngebietes zu definieren und zu interpretieren. („Generalist“)</p> <p>Wissensvertiefung: Ihr Wissen und Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und / oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies kann anwendungs- oder forschungsorientiert erfolgen. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen. („Experte“)</p>	<p>Absolventen von Master-Studiengängen haben die nachfolgenden Kompetenzen erworben:</p> <p>Instrumentale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen. <p>Systemische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen• Auch auf Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung Ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben• Selbständig sich neues Wissen und Können anzueignen• Weitgehend selbstgesteuert und / oder autonom eigenständige forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchzuführen <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde liegenden Informationen und die Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln• Sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Problemen und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen• In einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen

Quelle: Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 21.04.2005 beschlossen)

Die in diesem Modell beschriebenen Wissens- und Kompetenzarten bilden in ihrer qualitativen dreistufigen Bewertung die Grundlage für eine entsprechende Einordnung der Module in den Modulbeschreibungen (Kompetenzprofil). Im nachfolgenden Beispiel dient ein fiktives Modul primär der Verbreiterung und Vertiefung von Wissen, das auf solchem der Bachelorebene aufbaut. Die eher anwendungsorientierte Fähigkeit zur Problemlösung (instrumentale Kompetenzen) hat eine mittlere Relevanz, wohingegen der Austausch mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen usw. auf wissenschaftlichem Niveau eher in den Hintergrund tritt.

Kompetenzen \ Ausprägung	+	++	+++
Wissensverbreiterung			X
Wissensvertiefung			X
Instrumentale Kompetenzen		X	
Systemische Kompetenzen		X	
Kommunikative Kompetenzen	X		

Die hier dargestellte Profilmatrix ist beispielhaft für ein Modul im Master-Studiengang Medieninformatik (M. Sc.) aus der Homogenisierungsphase.

Die individuelle Motivation eines Lernenden, die sich vor allem in der **Selbststeuerung** des eigenen Lernprozesses dokumentiert, ist abhängig von seiner Leistungsorientierung, dem Interesse und seiner intrinsischen Motivation. Überfachliche Kompetenzen, wie zum Beispiel die Fähigkeit gerade von Fernstudierenden zum selbstregulierten Lernen, können eine hohe Unterstützungsfunktion auch bei der Aneignung fachlicher und fachlich-wissenschaftlicher Inhalte haben. In Abstimmung mit den Unterstützungsleistungen der Hochschule gestaltet der Fernstudierende seine eigene Lernumgebung.

Lebenslanges Lernen erfordert eine andauernde Lernfähigkeit und auch -begeisterung. Fernstudierende sind auf eine richtige Selbsteinschätzung angewiesen, müssen Informationen analysieren und erfassen können und benötigen ein entsprechendes Durchhaltevermögen, um ein in der Regel berufsbegleitendes Studium bewältigen zu können. Diese Eigenschaften machen sie zu *den* Lernenden im Kontext des Lebenslangen Lernens, einer Kompetenz also, die als elementare Voraussetzung für ein Bestehen der Herausforderungen einer Informations- und Wissensgesellschaft gesehen wird.

Eine **Arbeitsmarktfähigkeit** der Absolventen/innen von Master-Studiengängen wird häufig mit der Kombination aus Fachwissen, Projektmanagement, Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz in Verbindung gebracht. Dies hat gerade für Fern- und Onlinestudierende eine sehr hohe Bedeutung, da sie mit der Weiterbildungsmaßnahme fast immer auch die berufliche Weiterentwicklung verbinden. Optimal ist hier eine Integration von Lernszenarien in den beruflichen Kontext. Die Möglichkeit, für die mit Mentoren abgestimmten Themen von Haus-, Projekt- und Masterarbeiten auch das berufliche Umfeld nutzen zu können, fördert die Arbeitsmarktfähigkeit der Fernstudierenden in besonderer Weise. Die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen können direkt im Beruf nachgewiesen und eingesetzt werden. Gerade für Unternehmen wird damit eine Förderung dieser Art der Weiterbildung sehr interessant.

2 Modulbeschreibungen

Name des Moduls	Projektmanagement und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens			
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlich	Dipl.-Päd. Bernd-Uwe Kiefer			
Lernziele des Moduls	<p>Die Studierenden sollen das Wesen und den Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und befähigt werden, sich schnell und zielsicher einen Überblick über den wissenschaftlichen Diskussionsstand eines/ihres Fachgebietes zu verschaffen, mit den wissenschaftlichen Auffassungen und Erkenntnissen anderer umzugehen und dies in der eigenen wissenschaftlichen Praxis in einer verständlichen Form darzustellen. Sie kennen dazu die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, sind in der Lage Methoden auszuwählen, kritisch zu hinterfragen und umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden sollen das Thema Projektmanagement im Hinblick auf sämtliche Fragen der Organisation, Durchführung und Auswertung von Projekten überblicken. Sie sollen nicht nur die Grundlagen von Projekten, sondern auch Modelle und Konzepte modernen Projektmanagements kennen und anwenden können. Projekte mittlerer Komplexität auch im virtuellen Umfeld sollen von ihnen bewältigt werden.</p>			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung		X	
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen			X
Note der Fachprüfung	Unbenotete Studienleistung			
Leistungspunkte	2 CP			
Inhalte	<p>Eigenständiges, zielgerichtetes Recherchieren zu einem wissenschaftlichen Thema unter Berücksichtigung verschiedenster Quellen, wie Bibliothek, Internet, Datenbanken usw.</p> <p>Wissenschaftliches Aufbereiten und Dokumentation der Informationen für schriftliche Ausarbeitungen (wie Hausarbeiten, Projektberichte und Master-Abschlussarbeit)</p> <p>Vorgehen bei Wissenschaftswettbewerben, Methodenauswahl, kritische Reflexion von Methoden, Fallbeispiele</p> <p>Begriffe und Grundlagen, Organisation von Projekten, Projektsteuerung und -controlling</p>			
Workload	<p>Summe: 60 Std. (2 CP)</p> <p>Präsenzseminar inkl. Nachbearbeitung (60 %)</p> <p>Abschlussbericht (40 %)</p>			
Lehrformen	Präsenzseminar, Fernstudium			
Leistungsnachweise	Studienleistung			
Voraussetzung für die Teilnahme	keine			
Literatur	Balzert, H. et al. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten,			

	<p>W3LVerlag. Theisen, M. R. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form, Verlag Vahlen. Schelle, H., Ottmann, R. (2008): Projektmanagement: Die besten Projekte, die erfolgreichsten Methoden, Beck Juristischer Verlag. Litke, H.-D. (2007): Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement, Hanser Fachbuch Verlag. Kuster, J., Huber, E., Lippmann, R., Schmid, A. (2007): Handbuch Projektmanagement, Springer Verlag, Berlin. Gassmann, O.: Praxiswissen Projektmanagement. Bausteine - Instrumente - Checklisten, Hanser Verlag, 2006</p>
--	--

Name des Moduls	ERP und Business Intelligence			
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlich	Dr.-Ing. Eva Gattnar			
Lernziele des Moduls	Die Studierenden kennen die Konzepte, Vor- und Nachteile von betriebswirtschaftlichen Individual- und Standardsoftwaresystemen und haben ihr Wissen in diesem Bereich nach Abschluss des Moduls vertieft und verbreitet. Sie können, ausgehend von grundlegenden Methoden der Geschäftsprozessmodellierung, die Arbeitsweise eines ERP-Systems selbstständig funktional bestimmen. Dazu erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte relevanter Anwendungsteile für die Produktionsplanung und -steuerung, das Finanzwesen, die Kostenrechnung und das Personalmanagement und bauen ihre Fähigkeit auf, ihr Wissen auch in neuen Situationen adäquat anzuwenden. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden außerdem vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Business-Intelligence-Bereiche und der hier verwendeten grundlegenden Techniken und Verfahren sowie über spezifische BI-Anwendungsgebiete. Die Systemeigenschaften können Sie in beiden Modulteilen anhand der Präzisierung über die Systeme der Anbieter SAP und SAS sowohl softwaretechnisch als auch betriebswirtschaftlich in Einsatzszenarien konkretisieren.			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung			
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
Inhalte	Prozessgestaltung und ERP, Prozessunterstützung mit SAP, Problematik entscheidungsunterstützender Systeme. Vorgehensweisen und Techniken zur Analyse von Unternehmensdaten, Verbesserung und Sicherstellung einer hohen Datenqualität sowie Methoden für notwendige Maßnahmen in verschiedenen Anwendungsbereichen der BI.			
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40%) Übungen und Selbststudien (40%) Präsenzunterricht und Prüfung (20%)			
Lehrformen	Präsenzseminar, Fernstudium			
Leistungsnachweis	Seminarteilnahme mit anschließender B-Prüfung			
Voraussetzung für die Teilnahme	Kenntnisse in den Bereichen Datenbanken, Informations- und Wissensmanagement, Geschäftsprozessmodellierung, Quantitative Methoden und Betriebswirtschaftslehre sind von Vorteil			

Modulname	Architektur- und Softwarekonzepte			
Dauer	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlicher	Dr. Shakib Manouchehri			
Lernziele	Die Studierenden kennen die aktuellen Trends und Inhaltselemente im Bereich Architektur- und Softwarekonzepte. Sie können das Innovationspotenzial und den Nutzen abschätzen und erläutern. Sie können die wesentlichen Architektur-Dimensionen erläutern und abgrenzen sowie typische Einsatzszenarien beschreiben.			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung			
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Einführung in das Thema Softwarearchitektur - Grundlagen, Definitionen und Begriffe - Techniken/Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> • Framework, Komponenten, Web Services, Cloud Computing, Grid Computing u.a. 			
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (50 %) Bearbeitung der B-Prüfungen (10 %)			
Lehrformen	Fernstudium			
Leistungsnachweis	B-Prüfung			
Voraussetzung für die Teilnahme	Grundkenntnisse Mathematik, Kenntnisse und Fähigkeiten in der Modellierung von Informatiksystemen und Software Engineering sind von Vorteil			
Literatur	<p>Vogel, O., Arnold, I., Chughtai, A., Ihler, E. (2009): Software-Architektur: Grundlagen - Konzepte - Praxis. Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>Dunkel, J., Holitschke, A. (2003): Softwarearchitektur für die Praxis (Xpert.Press). Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Starke, G., Hruschka, P. (2011): Software-Architektur kompakt: - angemessen und zielorientiert. Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>Posch, T., Birken, K., Gerdorf, M. (2011): Basiswissen Softwarearchitektur: Verstehen, entwerfen, wiederverwenden. Dpunkt Verlag.</p> <p>Dunkel, J., Eberhart, A., Fischer, S., Kleiner, C. (2008): Systemarchitekturen für verteilte Anwendungen. Client-Server, Multi-Tier, SOA, Event Driven Architecture, P2P, Grid, Web 2.0. Hanser Fachbuch Verlag.</p>			

Name des Moduls	IT-Service-Management			
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlich	Dr. Shakib Manouchehri			
Lernziele des Moduls	IT-Service-Management steht für die Gesamtheit von Maßnahmen und Methoden, die benötigt werden, um die optimale Unterstützung von Geschäftsprozessen durch die IT-Organisation zu erreichen. Die Studierenden können die Elemente der Kunden- und Serviceorientierung der Informationstechnik erläutern. Sie kennen die Bedeutung der Business Services als für den Kunden sichtbaren Teil der IT-Services. Sie können die Maßnahmen zur kontinuierlichen Steigerung von Effizienz, Qualität und Wirtschaftlichkeit der IT-Organisation inhaltlich bestimmen. Sie kennen dazu die Verbindung zwischen Prozessmanagement und IT-Service-Management und können das notwendige Methodenwerk einsetzen.			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung			
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - IT-Service-Management und Geschäftsprozesse - Organisation des IT-Service-Managements - Kunden- und Serviceorientierung der Informationstechnik - Business Services - Effizienz, Qualität und Wirtschaftlichkeit der IT-Organisation - Prozessmanagement und IT-Service-Management - Methodenwerk des IT-Service-Managements 			
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Übungen und Selbststudien (50 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)			
Lehrformen	Fernstudium			
Leistungsnachweis	B-Prüfung			
Voraussetzung für die Teilnahme	Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, im Informationsmanagement und der Prozessmodellierung sind von Vorteil			
Literatur	Bon, J. v. (2008): IT Service Management basierend auf ITIL V3 - Das Taschenbuch. Van Haren Publishing. Renner, B., Moser, U., Schmid, D., Schiesser, B. (2006): IT-Service-Management. Transparente IT-Leistungen & Messbare Qualität. BPX Edition. Breiter, A., Fischer, A. (2011): Implementierung von IT Service-Management: Erfolgsfaktoren aus nationalen und internationalen Fallstudien. Springer Verlag, Berlin. Beckmann, M., Bon, J. v. (2002): IT Service Management. Eine Einführung. Van Haren Publishing.			

Name des Moduls	Strategisches Informationsmanagement			
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlich	Dr. Shakib Manouchehri			
Lernziele des Moduls	<p>Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Informationsvorsprünge erkennen und ausnutzen. Damit wird Informationsmanagement (IM) zu einem der wichtigsten Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge zwischen Unternehmensstrategie und Informationsmanagement und die Phasen eines IM-Einführungsprozesses. Sie können eine IV-Strategie aus der Unternehmensstrategie ableiten und die durchzuführenden Maßnahmen im Rahmen der IM-Implementierung definieren und inhaltlich bestimmen.</p> <p>Die Studierenden erwerben ein Verständnis der strategischen Bedeutung des strukturierten Umgangs mit Daten, Informationen und Wissen, haben Fach- und Methodenkompetenz zur Ausbildung strategischer Ansätze eines Managements von Informationen und Wissen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.</p>			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
Note der Fachprüfung	Note der Klausur			
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des strategischen Informationsmanagements - IV-Strategie - IM und Organisation - IM und andere Funktionen - Einführung von IM in Unternehmen 			
Workload	<p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (40 %)</p> <p>Übungen und Selbststudien (55 %)</p> <p>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</p>			
Lehrformen	Fernstudium			
Leistungsnachweis	Klausur, 120 Minuten			
Voraussetzung für die Teilnahme	Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, im Informationsmanagement und der Prozessmodellierung sind von Vorteil			
Literatur	<p>Pietsch, T., Martiny, L., Klotz, M. (2004): Strategisches Informationsmanagement: Bedeutung, Konzeption und Umsetzung. Schmidt (Erich) Verlag, Berlin.</p> <p>Kasper, C. (2007): Strategisches Informationsmanagement und Balanced Scorecard: Strategische Steuerung des Informationsmanagements mit Hilfe qualitativer Kennzahlen. WiKu-Verlag Verlag für Wissenschaft und Kultur.</p> <p>Zarnekow, R., Brenner, W., Pilgram, U. (2005): Integriertes Informationsmanagement: Strategien und Lösungen für das Management von IT-Dienstleistungen (Business Engineering).</p>			

	Springer Verlag, Berlin. Brenner, W. (2008): Grundzüge des Informationsmanagements. Springer Verlag.
--	--

Name des Moduls	Elektronische Märkte und Geschäftsmodelle			
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlich	Dr.-Ing. Eva Gattnar			
Lernziele des Moduls	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Wissen im Bereich typischer E-Business-Architekturen vertieft und verbreitert. Darüber hinaus kennen sie die Vorgehensweise bei der Entwicklung einer E-Commerce-Strategie und können diese in neuen Situationen zur Anwendung bringen. Sie kennen die Merkmale und Eigenschaften unterschiedlicher Ausprägungen des E-Business (B2B, B2C etc.) und die unterschiedlichen Anwendungsbereiche wie E-Procurement und E-Government. Die Studierenden werden dazu befähigt, Implementierungsstrategien für das E-Business und M-Business selbständig zu entwickeln. Sie kennen und verstehen überdies die wesentlichen Standards, Richtlinien und Erfolgsfaktoren in diesem Bereich und werden dazu befähigt, Entscheidungen in diesem Umfeld zu treffen.			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung	C		X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
Note der Fachprüfung	Note der Klausur			
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
Inhalte	Modelle und Plattformen, informationstechnische Grundlagen und Technologien für das E-Business, Architekturkonzepte und Unternehmensprozesse im E-Business, integrierte Informationssysteme, Internet-Wertschöpfungskette, Online-Marketing, Implementierungsstrategien und Geschäftsmodelle, E-Shops, E-Payment, Mobile Business und Mobile Commerce, E-Procurement, E-Contracting, E-Distribution, E-CRM, E-Community, E-Society, E-Government.			
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (45%) Übungen und Selbststudien (50%) Präsenzunterricht und Prüfung (5%)			
Lehrformen	Fernstudium			
Leistungsnachweis	Klausur, 120 Minuten			
Voraussetzung für die Teilnahme	Kenntnisse in den Bereichen Informationstechnologie, Verteilte Systeme und Webanwendungen, Informationsmanagement, Geschäftsprozessmodellierung, sowie Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sind von Vorteil			
Literatur	Bächle, M; Lehmann, F.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse im Web 2.0, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2010 Düwecke E.; Rabsch, S.: Erfolgreiche Websites: SEO, SEM, Online-Marketing, Usability Heinemann, G.: Der neue Mobile-Commerce: Erfolgsfaktoren und Best Practices, Gabler Verlag, 2012 Heinz, L.: M-Commerce - Betriebswirtschaftliche Chancen, Risiken und Trends: Eine Analyse der Geschäftsmodelle, Akademikerverlag 2012			

	<p>Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy , Gabler Verlag 2010</p> <p>Meier, A.; Stormer, H.: eBusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, Springer Verlag, 2008</p> <p>Merz, M.; E-Commerce und E-Business, dpunkt.verlag GmbH Heidelberg, 2. Auflage 2002</p> <p>Mühl, T.: Mobile Services: Neue Wege zur Kundenzufriedenheit, VDM Verlag, 2007</p> <p>Pispers, R., Dobrowski, J.: Neuromarketing im Internet: Erfolgreiche und gehirngerechte Kundenansprache im E-Commerce, Haufe-Lexware, 2011</p> <p>Wirtz, B. W.: E-Government: Grundlagen, Instrumente, Strategien, Gabler 2010</p>
--	---

Name des Moduls	Enterprise 2.0			
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester			
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
Modulverantwortlich	Dr.-Ing. Eva Gattnar			
Lernziele des Moduls	Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden ihr Wissen im Bereich der konsequenten Verwendung von Web 2.0-Techniken und entsprechender Werkzeuge in Unternehmen zur Kommunikation und zum Management des Unternehmenswissens verbreitet und vertieft. Sie erwerben Wissen, wie Software im Unternehmenskontext eingesetzt werden kann, um die Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu unterstützen. Sie bekommen das Wissen um die Prinzipien und Merkmale von Enterprise 2.0 vermittelt, das sie befähigt, selbständig Entscheidungen zu fällen und Argumente für den Einsatz von Enterprise 2.0-Werkzeugen aus dem Unternehmenskontext abzuleiten und Unternehmen dabei zu helfen, die Herausforderungen im Unternehmensumfeld im Zeitalter von Web 2.0 erfolgreich zu bewältigen.			
Kompetenzprofil	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen			X
	Kommunikative Kompetenzen		X	
Note der Fachprüfung	Note der Klausur			
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
Inhalte	Wichtigste Softwaregattungen und deren Anwendungsfelder im betrieblichen Umfeld incl. Beispiele, Handlungsleitfäden und Fallstudien, wichtigste Herausforderungen beim Einsatz von Web 2.0, Social Software, neue Konzepte wie Semantic Web, virtuelle Welten und Ubiquitäre Benutzungsschnittstellen, erfolgreiche Transformation zum Enterprise 2.0 incl. Risiken und Chancen.			
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (45%) Übungen und Selbststudien (50%) Präsenzunterricht und Prüfung (5%)			
Lehrformen	Fernstudium			
Leistungsnachweis	Klausur, 120 Minuten			
Voraussetzung für die Teilnahme	Kenntnisse in den Bereichen Informationstechnologie, Verteilte Systeme und Webanwendungen, Informations- und Wissensmanagement, Geschäftsprozessmodellierung, sowie Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sind von Vorteil			
Literatur	Eberspächer, J., Holtel, S. (2010): Enterprise 2.0, Springer-Verlag. Jäger, W.; Petry, T. (Hg.) (2012): Enterprise 2.0 - die digitale Revolution der Unternehmenskultur, Luchterhand, Köln. Koch, M., Richter, A. (2009): Enterprise 2.0: Planung, Einführung und erfolgreicher Einsatz von Social Software in Unternehmen Davenport, Tom. "Enterprise 2.0: The New, New Knowledge Management?". Harvard Business Review. Retrieved 18 April 2013. McAfee, Andrew (2009): Enterprise 2.0: New Collaborative			

	<p>Tools for Your Organizations Toughest Challenges, Harvard Business Review Press.</p> <p>Schönefeld, F. (2009): Praxisleitfaden Enterprise 2.0: Wettbewerbsfähig durch neue Formen der Zusammenarbeit, Kundenbindung und Innovation, Carl Hanser Verlag.</p> <p>Back, A., Gronau, N., Tochtermann, K. (Hg.) (2012): Web 2.0 und Social Media in der Unternehmenspraxis: Grundlagen, Anwendungen und Methoden mit zahlreichen Fallstudien. Oldenbourg.</p> <p>Bode, J. (2009): Pragmatisches Wissensmanagement im Intranet. In: Lippert, Werner (Hg.): Annual Multimedia 2010. Regensburg: Walhalla und Praetoria, S. 58-63.</p> <p>Hertel, G.; Konradt, U. (2007): Telekooperation und Virtuelle Teamarbeit. Oldenbourg.</p> <p>Klotz, U. (2010): Schöne neue Arbeitswelt 2.0? In: Eberspächer, Jörg und Holtel, Stefan (Hg.): Enterprise 2.0 - Unternehmen zwischen Hierarchie und Selbstorganisation, Springer-Verlag, S. 1-15.</p> <p>Lembke, G.; Soye, N. (Hg.) (2012): Digitale Medien im Unternehmen, SpringerGabler.</p>
--	---

Name des Moduls	Vertiefungsarbeit																								
Dauer des Moduls	1 Leistungssemester																								
Verwendbarkeit	Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule																								
Modulverantwortlich	Modulverantwortlicher des zugrundeliegenden Moduls																								
Lernziele des Moduls	Die Vertiefungsarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Fragestellung aus den bisher erlernten Themen selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und zu dokumentieren. Es wird dabei eine Strukturierung der Argumentation und des Lösungswegs erwartet. Die Studierende verfügen über eine Handlungskompetenz zur wissenschaftlichen Bearbeitung definierter Anwendungsszenarien im Kontext der Themengebiete und Ziele des Wahlpflichtmoduls. Korrespondierend mit dem zugehörigen Modul aus dem Wahlpflichtbereich erfolgt eine wissenschaftliche Spezialisierung. Die Studierenden beweisen ihre Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit, Dokumentation und Präsentation.																								
Kompetenzprofil	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kompetenz / Ausprägung</th> <th>+</th> <th>++</th> <th>+++</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wissensverbreiterung</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wissensvertiefung</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Instrumentale Kompetenzen</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Systemische Kompetenzen</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Kommunikative Kompetenzen</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table>	Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++	Wissensverbreiterung		X		Wissensvertiefung			X	Instrumentale Kompetenzen			X	Systemische Kompetenzen			X	Kommunikative Kompetenzen			X
Kompetenz / Ausprägung	+	++	+++																						
Wissensverbreiterung		X																							
Wissensvertiefung			X																						
Instrumentale Kompetenzen			X																						
Systemische Kompetenzen			X																						
Kommunikative Kompetenzen			X																						
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung																								
Leistungspunkte	4 CP nach Bestehen der Fachprüfung																								
Inhalte	Szenarien im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Integration und übergreifende Bearbeitung der Schwerpunkte des Studiengangs. Flexible didaktische Gestaltung über unterschiedliche Lernmethoden (z.B. Fallstudienbearbeitung, Marktforschung, Modellbildung, Gestaltungsempfehlungen, Recherche, Machbarkeitsuntersuchungen, Erarbeitung von Konzepten usw.).																								
Workload	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (30 %) Übungen und Selbststudien (30 %) Bearbeitung der B-Prüfung (40 %)																								
Lehrformen	Fernstudium																								
Leistungsnachweis	B-Prüfung																								
Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des jeweiligen Wahlmoduls, Fachinhalte des Moduls Projektmanagement und wissenschaftlichen Arbeiten																								
Literatur	Studienmaterial und Literatur der jeweiligen Wahlpflichtmodule Eigenständige Recherche und Literaturlauswahl entsprechend des gewählten Themas																								